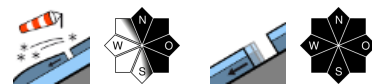


Frischen Tribschnee beachten



1800 m

Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock

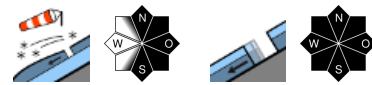


Nockberge

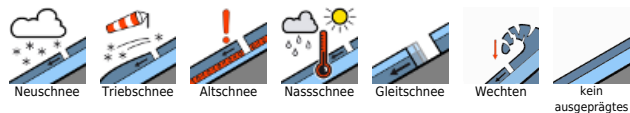


1800 m

Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Gölstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen





1 gering, 2 mäßig, 3 erheblich, 4 groß, 5 sehr groß



Exposition

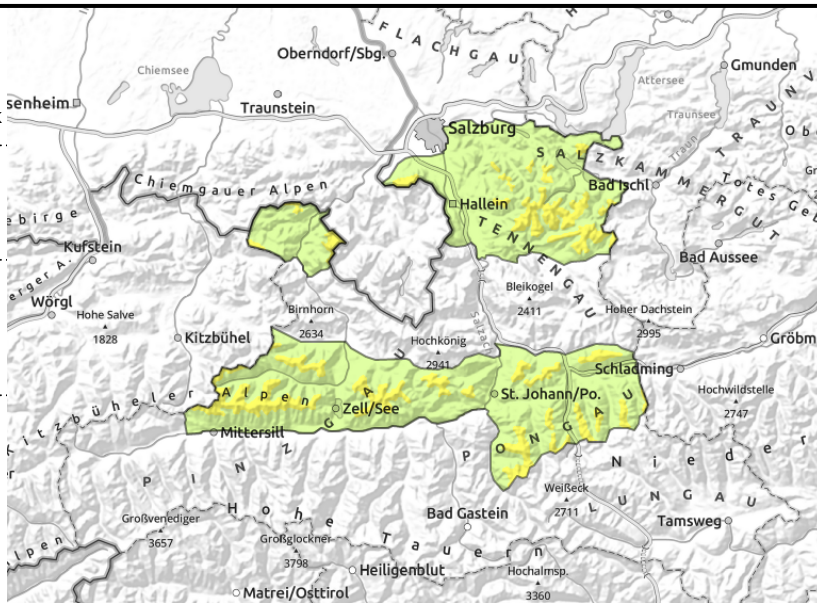


Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



  kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

  aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



FrISCHE TriebSchneeansammlungen

Durch den Neuschnee mit Wind bilden sich frISCHE TriebSchneeansammlungen. Über rund 1800 m können diese an einigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen an steilen Grashängen aller Expositionen. Lawinen können zu jederzeit spontan abgehen und in den schneereichen Gebieten vereinzelt auch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die 10-20 cm Neuschnee mit Wind bilden sich frISCHE TriebSchneeansammlungen. Bis auf rund 1800 m, auf Sonnenhängen bis auf Gipfelniveaus, wird der TriebSchnee auf einer tragfähigen Schmelzharschkruste abgelagert. Besonders an Schattenhängen über 1800 m wird er auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert und ist dort störanfällig. Zusätzlich können sich innerhalb des TriebSchnees neue Schwachschichten bilden.

An hochgelegenen Schattenhängen befinden sich oberflächennahe Schichten kantiger Kristalle in der Schneedecke, die in dieser Region jedoch nicht bzw. nur sehr vereinzelt störanfällig sind.

Durch die Bodenwärme besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

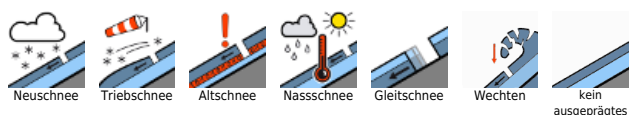
Wetter

Am Freitag halten sich noch meist dichte Wolken, die Sicht ist häufig eingeschränkt. Vereinzelt kommt es auch noch zu schwachen Schauern (ab ca. 900m als Schnee). Am Nachmittag ist es dann überall überwiegend trocken und die Wolken lockern etwas auf. Der Wind weht meist mäßig aus westlichen Richtungen, in den Niedereen Tauern teils stark. Die Temperaturen liegen in 2000m bei etwa -4 Grad, in 3000m bei -9 Grad.

Tendenz

Das TriebSchneeproblem nimmt mit der Erwärmung am Wochenende wieder ab.

Lawinenprobleme



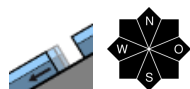
Gefahrenstufen



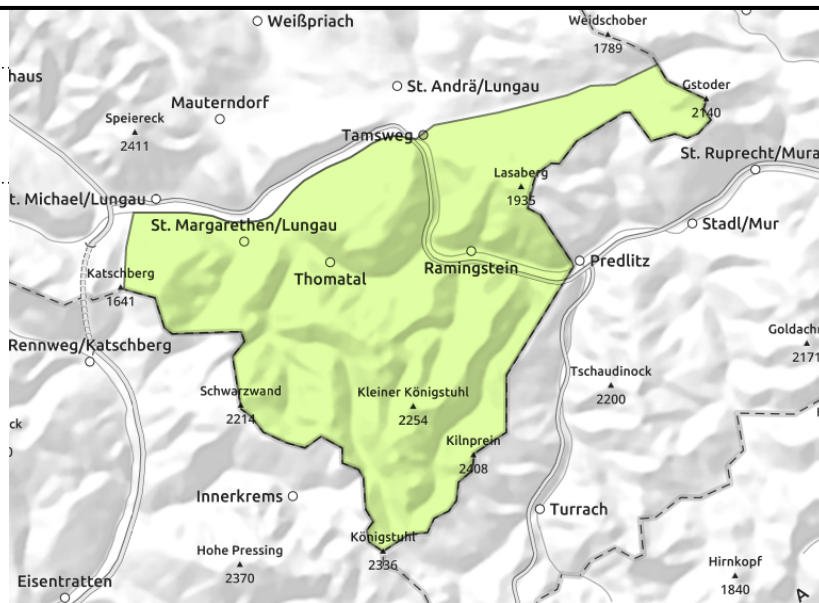
Exposition



Nockberge



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Absturzgefahr ist meist höher als die Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering.

Gleitschneelawinen sind nach wie vor bis Gipfelniveaus ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt mittelgroße Lawinen möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau weitgehend günstig.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens der letzten Tage ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

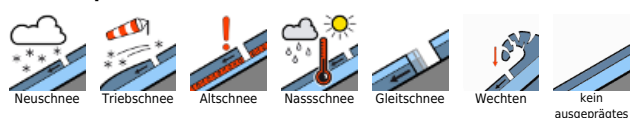
Wetter

In den Nockbergen gibt es morgen längere sonnige Abschnitte, hier ist es meist trocken. Der Wind weht meist mäßig aus nordwestlicher Richtung. Die Temperaturen liegen in 2000m bei etwa -4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



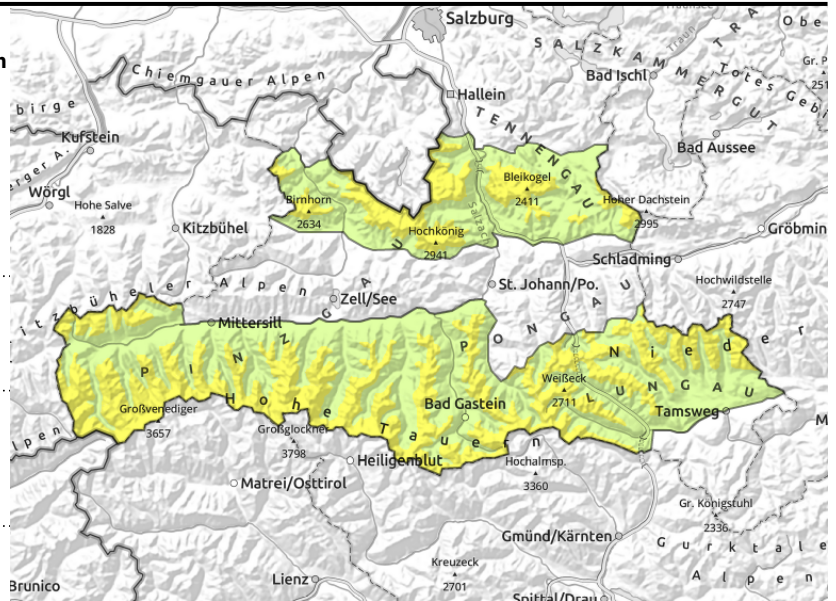
Gefahrenstufen



Exposition



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge



1800 m



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich

Frischer Trieb Schnee und Altschneeproblem

Die Lawinengefahr ist über 1800 m mäßig, darunter gering.

Mit Neuschnee und Wind bilden sich frische Triebschneeanisammlungen. Über rund 1800 m können diese in den Expositionen Nord über Ost bis Süd an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, in neuschneereichen Gebieten können sie auch mittelgroß werden.

An wenigen Gefahrenstellen können Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke oberhalb von rund 2500 m bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen. Lawinen können mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden.

Die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600 m bleibt weiterhin bestehen. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten in den schneereichen Gebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Durch die 10 bis 30 cm Neuschnee mit Wind bilden sich frische Triebschneeanisammlungen. Bis auf rund 1800 m, auf Sonnenhängen bis auf über 2800, wird der Triebschnee auf einer tragfähigen Schmelzharschkruste abgelagert. An Schattenhängen über 1800 m wird er auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert, dort ist eine potenzielle Schwachschicht am Übergang zur Altschneedecke vorhanden. Zusätzlich können sich innerhalb des Triebschnees neue Schwachschichten bilden.

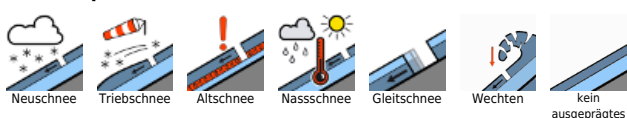
Eine Schicht kantiger Kristalle, die sich Mitte Jänner an Schneeoberfläche gebildet hat, wird vor allem auf sehr steilen Sonnenhängen von einer dünnen Schmelzkruste überlagert. Dort wo die Schmelzkruste vorhanden ist, sind die kantigen Kristalle groß und bilden eine oberflächennahe Schwachschicht im Altschnee.

Durch die Bodenwärme besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Wetter

Verbreiten bringt das Niederschlagsereignis 10-20 cm Neuschnee, in den Nordalpen bis zu 30 cm. Am

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

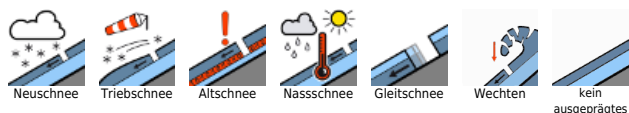


Freitag halten sich noch meist dichte Wolken, die Sicht ist vor allem auf der Alpennordseite häufig eingeschränkt. Vereinzelt kommt es auch noch zu schwachen Schauern (ab ca. 900m als Schnee). Auf der Alpensüdseite gibt es längere sonnige Abschnitte, hier ist es meist trocken. Am Nachmittag ist es dann überall überwiegend trocken und die Wolken lockern etwas auf. Der Wind weht meist mäßig aus westlichen Richtungen, entlang der Tauern auch stärker mit Böen über 70 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000m bei etwa -4 Grad, in 3000m bei -9 Grad.

Tendenz

Das Tribschneeproblem nimmt mit der Erwärmung am Wochenende wieder ab, das Altschneeproblem bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

